

/ Konzern-
Halbjahresbericht
der Baader Bank AG
zum 30.06.2012

Kennzahlenübersicht

ERTRAGSLAGE		01.01.-30.06.2012	01.01.-30.06.2011	Veränderung in %
Zinsergebnis	T€	2.901	2.971	-2,4
Provisionsergebnis	T€	20.022	17.871	12,0
Nettoergebnis des Handelsbestands	T€	18.899	27.131	-30,3
Verwaltungsaufwand	T€	47.120	48.383	-2,6
Ergebnis nach Steuern	T€	5.286	4.868	8,6
Ergebnis je Aktie	€	0,12	0,11	9,1
KONZERN-BILANZ		30.06.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Eigenkapital	T€	108.347	105.031	3,2
Bilanzsumme	T€	496.953	535.820	-7,3
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS		30.06.2012	30.06.2011	Veränderung in %
Mitarbeiter		430	403	6,7
Orderbücher	Stück	687.265	515.819	33,2
AKTIENKURS DER BAADER BANK		01.01.-30.06.2012	01.01.-30.06.2011	Veränderung in %
Höchster Kurs	€	2,28	3,42	-33,3
Niedrigster Kurs	€	1,78	2,80	-36,4
Schlusskurs (30.06.)	€	1,83	2,97	-38,4
Marktkapitalisierung (30.06.)	Mio. €	84,01	136,35	-38,4
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	30.101	13.041	130,8

Entwicklung ausgewählter Märkte

Ausgewählte Indizes (auf Euro-Basis)	30.12.2011	30.06.2012	Veränderung in %
DAX	5.898,35	6.416,28	8,78
MDAX	8.897,81	10.343,70	16,25
TecDAX	685,06	743,74	8,57
SDAX	4.421,44	4.804,29	8,66
REXP	423,06	431,56	2,01
EURO STOXX 50 P	2.316,55	2.264,72	-2,24
DOW JONES INDUS. AVG	9.427,13	10.181,10	8,00
S&P 500	970,37	1.076,72	10,96
NASDAQ 100	1.757,58	2.067,60	17,64
NIKKEI 225	84,74	89,22	5,29
Brasilien BOVESPA	23.508,40	21.374,40	-9,08
Mexiko BOLSA	2.053,81	2.376,28	15,70
Russland RTS	1.066,26	1.067,51	0,12
HANG SENG	1.831,44	1.980,94	8,16
Shanghai SEB	166,10	186,26	12,14
Indien SENSEX	224,56	248,13	10,50

Rückblick

Das erste Halbjahr 2012 zeigte sich an den internationalen Finanzmärkten in gespaltener Form. Im ersten Quartal überwog noch die Erwartung, dass sich die Schuldenkrise in Euroland eindämmen lässt. Zum Hoffnungstreiber avancierte dabei die Europäische Zentralbank (EZB), die die bedrohlichen Liquiditätsnöte der Banken über die Bereitstellung von zwei Dreijahres-Krediten über eine Billion Euro drastisch milderte. Zum freundlichen Kapitalmarktumfeld trug auch die robuste weltwirtschaftliche Stimmung bei. So erholte sich der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex spürbar von seinem Einbruch Ende vergangenen Jahres. Den deutlichsten Niederschlag fanden die positiven Impulse in beeindruckenden Aufwärtsbewegungen an den Aktienmärkten.

Im zweiten Quartal wendete sich jedoch das Blatt. Die Kapitalmärkte konnten den positiven Schwung aus den ersten drei Monaten des Jahres nicht weiterführen. Beeinträchtigend wirkte sich dabei das Aufleben der Euro-Krise aus. Der Grundkonflikt zwischen einer an Stabilität orientierten Fiskalpolitik der deutschen Seite und einer staatlich stimulierten Nachfragepolitik in den mediterranen Ländern trat wieder offen zutage.

Schließlich schlug sich die anhaltende politische Perspektivlosigkeit in einer verschlechterten Stimmung auch in der Industrie sowie in einer entsprechenden Investitionszurückhaltung nieder. Widergespiegelt wurde diese Ernüchterung in der Wertentwicklung der Anlageklassen auf Euro-Basis. Deutsche Staatsanleihen, die als sichere Häfen dienen, aber auch US-Aktien, die sich von der Konjunkturertrübung in Euroland ein Stück weit abkoppeln konnten, avancierten im zweiten Quartal zu den Gewinnern. Dagegen konnten sich deutsche Aktien der Krise nicht entziehen. Der DAX fiel von seinem Jahreshoch im März von 7157 bis Ende Juni 2012 um über 10 Prozent auf 6416 Punkte. Deutlich stabiler verhielt sich der MDAX, der unter gleicher Betrachtung weniger als fünf Prozent verlor.

Nachdem bereits im ersten Quartal 2012 trotz steigender Aktienkurse die Wertpapierumsätze schrumpften, setzte sich diese negative Entwicklung auch in den nächsten drei Monaten fort. Entsprechend deutlich rückläufig war das Handelsergebnis der Baader Bank. Positive Akzente konnten durch den Aufbau neuer Skontren gesetzt werden. So machte die Bank zum Anstoß der Fußball-Europameisterschaft die Titel des polnischen Leitindex WIG 20 in Deutschland handelbar und ermöglicht den Anlegern, an diesem attraktiven Wachstumsmarkt kostengünstig und einfach zu partizipieren.

Im institutionellen Geschäft hielt trotz schwieriger Rahmenbedingungen die positive Entwicklung an. Es konnten zahlreiche neue Kunden gewonnen und Marktanteile ausgebaut werden. Ausgezeichnet wurden die Aktivitäten der Bank durch Thomson Reuters Extel. Bei der jährlich durchgeführten weltweiten Investorenbefragung belegte die Baader Bank Platz 2 in der Kategorie österreichische Aktien. Ebenfalls Top 10 Platzierungen wurden im stark umkämpften institutionellen Geschäft mit deutschen Aktien in der Kategorie Equity Sales Deutschland sowie im Segment Handel und Abwicklung erzielt.

Im ersten Halbjahr führte der Bereich Corporate Finance neun Eigenkapitaltransaktionen für deutsche Emittenten durch und liegt damit auf Platz 2 der Ranglisten. Im Fremdkapitalmarkt agierte die Bank als Co-Arranger in Deutschland für eine 100 Mio. Euro Anleihe des österreichischen Bauunternehmens Alpine.

Vermögenslage

Konzern-Bilanz zum 30.06.2012

AKTIVA	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung
	T€	T€	%
1. Barreserve	912	5.031	-81,9
2. Forderungen an Kreditinstitute	41.962	85.028	-50,6
3. Forderungen an Kunden	15.661	21.104	-25,8
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	246.671	213.095	15,8
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	500	500	0,0
6. Handelsbestand	89.709	117.652	-23,8
7. Beteiligungen	1.560	1.560	0,0
8. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.315	4.479	-3,7
9. Immaterielle Anlagewerte	39.190	42.068	-6,8
10. Sachanlagen	37.482	28.975	29,4
11. Sonstige Vermögensgegenstände	14.435	11.933	21,0
12. Rechnungsabgrenzungsposten	916	1.504	-39,1
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3.640	2.891	25,9
Summe Aktiva	496.953	535.820	-7,3

nach HGB, Zahlen gerundet

PASSIVA	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung
	T€	T€	%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.955	69.685	-41,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	294.979	316.602	-6,8
3. Handelsbestand	5.531	1.909	>100,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.378	3.642	>100,0
5. Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	-
6. Rückstellungen	8.655	8.851	-2,2
7. Passive latente Steuern	0	0	0,0
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	30.100	30.100	0,0
9. Eigenkapital	108.347	105.031	3,2
Summe Passiva	496.953	535.820	-7,3

nach HGB, Zahlen gerundet

Die Bilanzsumme zum 30.06.2012 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2011 einen Rückgang von 7,3% und beträgt nunmehr 497,0 Mio. Euro. Verursacht wurde diese Entwicklung zum Einen durch einen Rückgang der täglich fälligen Kundeneinlagen und die durch Fälligkeit ausgelöste Rückführung von eigenen Schuldscheindarlehen. Zum Anderen wurde die kurzfristige Aufnahme von Fremdmitteln reduziert. Auf der Aktivseite wirkt sich die Bilanzsummenkürzung vor allem in den Forderungen an Kreditinstitute aus. Die im ersten Halbjahr 2012 eingetretene Erholung der Rentenmärkte hat die Baader Bank dazu genutzt, ihr Portfolio weiter zu optimieren und den Bestand von Anleihen aus den GIIPS-Staaten deutlich abzubauen. Dies ist verbunden mit einem Rückgang des Handelsbestands und einer entsprechenden Neuanlage der freigewordenen Liquidität in Anlagebuchbestände.

Aus dem Kreis der assoziierten Unternehmen ist die BAM Berlin Asset Management GmbH im ersten Quartal 2012 ausgeschieden. Grund hierfür ist der Verkauf der Anteile an die Alteigentümer der Gesellschaft.

Das Sachanlagevermögen erfährt einen kontinuierlichen Zuwachs durch den fortschreitenden Ausbau des Verwaltungsgebäudes der Baader Bank in Unterschleißheim. Der Neubau wird durch die Aufnahme von Darlehen und aus eigenen Liquiditätsreserven der Bank finanziert.

Der Konzern verfügt zum 30.06.2012 über ein Eigenkapital in Höhe von 108,3 Mio. Euro (31.12.2011: 105,0 Mio. Euro). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 30,1 Mio. Euro erhöht die Eigenmittel der Bank entsprechend. Die Eigenkapitalquote beträgt 21,8%. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht im Wesentlichen dem Saldo aus dem Jahresergebnis für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 5,3 Mio. Euro und der Dividendenausschüttung der Baader Bank AG und von Tochtergesellschaften an konzernfremde Gesellschafter.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin geordnet.

Ertragslage

Zeitraum 01.01. bis 30.06.2012

	01.01. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011	Veränderung in %
	T€	T€	
1. Zinsergebnis	2.901	2.971	-2,4
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	1.115	534	>100,0
b) Beteiligungen	0	0	-
Summe laufende Erträge	1.115	534	>100,0
3. Provisionsergebnis	20.022	17.871	12,0
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	18.899	27.131	-30,3
5. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-25.913	-26.265	-1,3
b) anderer Verwaltungsaufwand	-17.214	-18.040	-4,6
c) Abschreibungen u Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte u Sachanlagen	-3.993	-4.078	-2,1
Summe Verwaltungsaufwand	-47.120	-48.383	-2,6
Teilbetriebsergebnis	-4.183	124	-
6. Sonstiges Ergebnis (inkl. Risikovorsorge)	10.988	5.037	>100,0
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	-
Betriebsergebnis	6.805	5.161	31,9
8. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-
9. Steuern	-1.234	-224	>100,0
10. Ergebnisanteil Dritter	-285	-69	>100,0
Ergebnis nach Steuern	5.286	4.868	8,6
11. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.030	1.940	-46,9
Bilanzgewinn	6.316	6.808	-7,2

nach HGB, Zahlen gerundet

Im ersten Halbjahr 2012 weist der Konzern ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Betriebsergebnis) in Höhe von 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: +5,2 Mio. Euro) aus, was einer Steigerung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um fast einem Drittel entspricht. Das Ergebnis nach Steuern der ersten sechs Monate beträgt 5,3 Mio. Euro, nach 4,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Ausschlaggebend für die Ergebnisverbesserung sind die Kurserholungen am Rentenmarkt. Darüber hinaus war die Entwicklung an den Kapitalmärkten im ersten Halbjahr stark durch die Verunsicherung der Anleger geprägt, die spürbar rückläufige Handelsaktivitäten in allen Marktsegmenten zur Folge hatte. So verringerten sich die Orderbuchumsätze an der Frankfurter Börse im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr deutlich. Dies hat sich insbesondere nachteilig auf die Skontroführung und damit auf das Handelsergebnis der Bank ausgewirkt, das um 30% gegenüber dem Vergleichszeitraum in 2011 sank. Ein Teil davon konnte durch das um 12% gestiegene Provisionsergebnis kompensiert werden. Hierzu haben Provisionserträge aus dem institutionellen Geschäft beigetragen. Das Zinsergebnis bewegte sich auf Vorjahresniveau.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund des flexiblen Vergütungsmodells, wie schon im ersten Quartal, weiterhin rückläufig, obwohl die Anzahl der Mitarbeiter strategiebedingt zugenommen hat. Darüber hinaus ist die Bank, bei steigenden Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter und der Ausstattung der Arbeitsplätze, um eine strenge Kostendisziplin bemüht, deren Wirkung sich nun verstärkt im zweiten Quartal in einem Rückgang der anderen Verwaltungsaufwendungen ausdrückt.

Bei den Tochtergesellschaften sind es nach wie vor die Baader & Heins Capital Management AG sowie die N.M. Fleischhacker AG, die stabile positive Ergebnisbeiträge erzielen. Seit dem zweiten Quartal 2012 profitiert der Konzern auch wieder von der Wertentwicklung der Produkte der CCPM AG.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns nach Verrechnung von Verlustvorträgen dar.

Per 30.06.2012 waren im Konzern 430 Mitarbeiter (30.06.2011: 403) beschäftigt.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,12 Euro (Vorjahr: 0,11 Euro).

Finanzlage

Am 30.06.2012 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von 378,57 Mio. Euro kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 107,34 Mio. Euro gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von 271,23 Mio. Euro. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Ausblick

Die Baader Bank ist in hohem Maße von der Entwicklung der Kapitalmärkte abhängig. Die meist kurzfristig orientierten Entscheidungen von Politikern sorgen seit einigen Jahren für massive Unsicherheiten an den Märkten. Dies schlägt sich bei den privaten Anlegern in deutlich geringeren Wertpapierumsätzen nieder. Bei den institutionellen Investoren wird die Situation zusätzlich verstärkt durch permanent neue regulatorische Anforderungen, deren Auswirkungen schwer einschätzbar sind.

Um Vertrauen zu fassen, brauchen die Märkte klare, verlässliche und nachhaltige Vorgaben. Die Märkte erwarten Maßnahmen, die als wirklich dauerhafte Lösung der Krise akzeptiert werden. Werden diese geschaffen, werden auch wieder Investitions- und Anlageentscheidungen getätigt. Aus diesem Grunde ist derzeit keine fundierte Vorausschau für die Märkte und unser Geschäft möglich.

Unterschleißheim, den 24.07.2012

Baader Bank AG

Der Vorstand

Uto Baader

Nico Baader

Dieter Brichmann

Dieter Silmen

Baader Bank Aktiengesellschaft
Investor Relations
Weihenstephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim
Tel: +49 89 5150 1882
Fax +49 89 5150 29 1880
E-Mail: communications@baaderbank.de
www.baaderbank.de